VI.

Das Witterungsjahr 1897 in Klagenfurt

war das 85. in der Reihe der meteorologischen Beobachtung überhaupt und das 23. meiner Arbeiten in dieser Richtung.

Wenn wir dieses Jahr zergliedern, so finden wir, dass der Winter warm, freundlich und schneearm war. Der mittlere Luftdruck 723·26 *mm* war fast normal und überragte das säculare Mittel nur um 0·05 *mm*. Besonders hoher Luftdruck herrschte im Monate Februar, dessen Mittel 726·75 *mm* das Normale um 4·12 *mm* überragte. Ueberhaupt sehen wir in den zwei Wintermonaten Jänner und Februar eine seltene Luftdrucksvariation, die sich in der Differenz von 38·1 *mm* zwischen dem tiefsten Barometerstande von 698·6 *mm* am 22. Jänner und dem höchsten von 736·7 *mm* am 24. Februar manifestiert. Im Jänner herrschte überhaupt recht tiefer Luftdruck von —3·43 *mm*, während der December nur wenig unter dem mittleren blieb. Die Wärme der Luft im Wintermittel —2·24° C. überragte die säculare um 2·04° C. Die höchste Wärme 10·4° C. fällt auf den 27. Februar und die tiefste —18·4° C. auf den 30. Jänner. Alle drei Wintermonate hatten Wärmeüberschuss, und zwar der December von 1·37° C., der Jänner von 2·29° C. und der Februar sogar von 2·4° C. Bei 3·3 *mm* Dunstdruck herrschte im Mittel 81·5 % Feuchtigkeit, d. i. um 8·9 % zu wenig und 6·3 Bewölkung bei herrschendem Nordwest. Der summarische Niederschlag 107·3 *mm* war um 19·0 *mm* zu wenig. Der grösste Niederschlag in 24 Stunden betrug nur 13·8 *mm* am 19. December. Besonders trocken war der Monat Februar, in welchem nur 1·7 *mm* Niederschlag gemessen wurde. Die summarische Höhe des frischgefallenen Schnees erreichte nur 501 *mm*, anstatt 839 *mm*, so dass der Winter beim Deficit von 338 *mm* schneearm genannt werden muss.

Es gab 23 heitere, 18 halbheitere und 49 trübe Tage. Besonders schön war der Monat Februar mit seinen 11 heiteren Tagen. 15 Tage hatten Regen, 9 Schnee, 0 Hagel, 2 Gewitter, 2 Sturm und 52 Nebel. Es sollte normal im Winter nur 18·6 Niederschlagstage, und zwar 5·3 mit Regen und 13·3 mit Schnee geben; es gab also um 5·4 zuviel Niederschlagstage, und zwar um 9·7 Tage zuviel Regen- und um 4·3 Schneetage zu wenig. Die vielen December- und Jännerregen sind schuld an der grossen Regenhäufigkeit. Der Ozongehalt der Atmosphäre betrug 5·8, d. i. um 1·7 zu zu wenig. Die 52 Nebeltage überragen das säculare Mittel um 28. Besonders nebelreich war der Monat December mit 25 und Jänner mit 20 Nebeltagen, während Februar sieben zählte.

Die Sonne leuchtete am Himmel durch 226·2 Stunden, d. i. um 7·3 Stunden über normal, und es gab im Wintermittel 26·9 % Sonnenschein mit 1·3 Intensität. Im Monate December gab es in der Zeit vom 12. bis 27., d. i. durch 15 Tage, gar keinen Sonnenschein. Das waren trostlose Tage.

Die magnetische Declination betrug im Wintermittel 9° 24·3′. Das Klagenfurter Grundwasser war im stetigen Niedergange und dennoch stand das Wintermittel 436.871 *m* noch um 0·336 *m* über dem Normale, weil der nasse Herbst vom Vorjahre in der Wasserzufuhr viel leistete.

Die Verdunstung betrug 4·4 *m* oder 4·1 % des Niederschlages. Am 17. December hatte sich das Wörther See-Oberwasser bis auf 4·0° C. abgekühlt, am 13. Jänner bis auf 3·2° C. und am 6. Februar auf 0·6° C. Am 24. Jänner war die Pritschitzbucht und jene von Pörtschach zugefroren; am 29. Jänner hatte sich der mittlere und am 30. Jänner der westliche Theil des Sees geschlossen, während er bei Maiernigg und Loretto noch längere Zeit offen blieb. Am 19. December hatten wir um 7½ Uhr abends ein starkes Gewitter mit Regen. Am 6. Februar wurde das Eis in der Pritschitzbucht 18 *cm* dick gefunden, die Wasserwärme mit 0·6° C. gemessen und dabei stiess ich mit dem Thermometer auf den Kopf des sechsjährigen Knaben Oswald Ilwitzer, welcher an der Stelle einbrach und ertrunken war, wo man am Vortage Eis geschnitten hatte. Die Leiche schwamm in aufrechter, wenig geneigter Stellung etwa 15 *cm* unter der Seeoberfläche. Der Winter hatte grosse Aehnlichkeit mit dem des Jahres 1869 und war völlig gleich dem von 1867. In beiden Jahren folgte ein sehr warmer Frühling, ein normaler Sommer, aber kühler Herbst. Im Niederschlage war 1869 unter und 1867 etwas über dem Normale.

Der Frühling 1897 in Klagenfurt war warm und nass, wiewohl sich der Anfang sehr warm und trocken an-

liess. Insbesondere war März der allerwärmste Monat seit dem Bestande der Klagenfurter Beobachtungen und sein Wärmemittel überragte das säculare um 5·14° C. Ebenso war die Aprilwärme um 0·85° C. über der normalen. Hingegen war der Wonnemonat Mai so kalt, dass er 2·07° C. Wärmeabgang hatte. Der bisher absolut kälteste Mai war im Jahre 1876 mit 9·23° C., ebenso war kälter der Mai der Jahre 1874 mit 9·93° C., 1851 mit 10·09° C. und 1873 mit 11·10° C. u. s. w.

Der zweitwärmste März war im Jahre 1882 mit 6·71° C., der dritte 1846 mit 5·33° C. Die mittlere Frühlingswärme 9·38° C. hatte 1·30° C. Wärmeüberschuss. Die höchste Wärme war 23·4° C. am 29. und 31. Mai, die tiefste —3·7° C. am 5. März.

Der Luftdruck 719·03 *mm* war tief und blieb 1·54 *mm* unter dem normalen. Ueberhaupt hatten alle drei Frühlingsmonate zu kleinen Luftdruck. Der höchste Barometerstand 729·4 *mm* wurde am 17. April beobachtet und der tiefste 704·0 am 2. April. Bei 7·1 *mm* Dunstdruck herrschte 79·5 % Feuchtigkeit, d. i. um 3·3 % zuviel. Die Bewölkung war 6·0 und der Wind blies theils aus Nordwest, theils aus Südwest.

Der summarische Niederschlag betrug 343·4 *mm*, d. h. um 135·4 *mm* zu viel. Am meisten regnete es am 7. Mai, wo 59·2 *mm* gemessen wurden. Während März 9·3 *mm*, April 14·2 *mm* zu wenig Niederschlag hatten, regnete es im Mai um 158·9 *mm* zu viel. Bisher war der absolut nässeste Mai der vom Jahre 1876 mit 260·1 *mm*; auf diesen folgt gleich der von 1897 mit 251·7 *mm*, ist also der zweitnässeste Mai in den 85 Jahren der Beobachtungen.

Der Frühling hatte 21 heitere, 27 halbheitere und 44 trübe Tage. Die meisten (10) heiteren Tage hatte der Monat März, während der Mai nur vier heitere und dagegen 18 trübe Tage aufweist. Die Zahl der Tage mit Niederschlag 39 war um elf zu gross und davon fallen 21 auf Mai. Während der Monat März nur einen Schneetag und der April gar keinen zählt, hat Mai sechs Tage mit Schneefall. d. i. das Maximum seit dem Bestande der Beobachtungen. Derselbe blieb auch in der Thalsohle liegen und erreichte sogar die summarische Höhe von 86 *mm*. Es war ein patziger, schwerer Schnee, welcher in Obstgärten und Wäldern Bäume brach und an Obst und Feldfrüchten, insbesondere dem Winterroggen, viel Schaden anrichtete. Ausserdem hatten ein Tag Hagel, vier Tage Gewitter, drei Tage Sturm und acht Tage Nebel. Die Luft hatte 9·2 Ozon, d. i. um 1·0 zu viel. Besonders ozonreich war der Monat April, dessen Mittel 9·6 das säculare Mittel um 1·3 überragte.

Das Grundwasser in Klagenfurt hatte den mittleren Spiegelstand von 436·659 *m* Seehöhe, d. i. 0·072 *m* über der Normallinie. Bis Ende April war es im stetigen Niedergange, bis es den tiefsten Stand 436·488 *m* erreicht hatte, dann erhob es sich im Mai infolge der grossen Niederschläge bis auf 436·942 *m* Seehöhe. Das Mittel der magnetischen Declination war 9° 21·7'. Die Sonne zeigte ihr befruchtendes Bild durch 459·6 Stunden, und der Frühling hatte 36·9 % Sonnenschein mit 1·9 Intensität. Es gab daher um 76·5 Stunden oder 3·7 % zu wenig Sonnenschein. April und Mai hatten zu wenig, März normalen Sonnenschein. Die Verdunstung betrug 152·0 *mm* Wasser oder 44 % des gefallenen summarischen Niederschlages. Am 6. März senkte sich die Schneelinie aufs neue bis 600 *m* Seehöhe; am 14. März brach die Eisdecke des Wörther Sees (von Reifnitz bis Saag). Die Vereisung des Sees dauerte also 49 Tage.

Am 3. April sang das erste Schwarzblättchen, am 5. das Branderl; am 15. April sah man die ersten Schwalben und am 17. liess sich der Kuckuck hören. Am 8. April war das erste Gewitter, am 22. schossen schon die ersten Roggenähren und am 30. April wurde die Wasserwärme des Wörther Sees mit 16·9° C. gemessen. Am 2. Mai mittags fieng es an zu schneien, dauerte den Nachmittag an, am 7. abends Regnen und Schneien, so dass am 8. um 7 Uhr morgens 26 *mm* hoher Neuschnee die Thalsohle bedeckte. Unter dem Drucke des patzigen Neuschnees brachen Wald- und Obstbäume. Am 9. war die Schneelinie wieder auf 600 *m* zurückgewichen. Aber am 12., 7 Uhr abends, stellte sich wieder Schneien in schweren Flocken mit Gewitter ein, das am 13. vom Morgen bis Mittag fortdauerte; dann folgte Regen und in der Thalsohle lag 60 *mm* hoher Neuschnee, der im Garten und Walde Schaden brachte. Am 16. wich die Schneelinie abermals bis auf 600 *m* Seehöhe zurück. Am 19. abends gab es Wetterleuchten in Nordost, und am 31. hatte sich das Wörther See-Wasser schon auf 19·0° C. erwärmt. Der Landmann konnte heuer, durch die hohe Märzwärme begünstigt, schon im März Hafer, Sommerroggen und Gerste bestellen, und der Winterroggen stand schon vor Georgi in Aehren, welche leider der Maischnee wieder brach und ruinierte. Dessenungeachtet war die Vegetation Ende Mai der normalen um mindestens drei Wochen voraus und der Schaden des Schnees nur am Winterroggen ein bedeutender. Allen anderen Feldfrüchten wurde kein Schade zugefügt, wohl aber dem Obste im Garten und dem Walde.

Der Sommer 1897 in Klagenfurt war zwar nass, aber doch, wie selten vorkommt, warm und freundlich. Der

mittlere Luftdruck 722·33 *mm* stand um 0·11 *mm* ober dem normalen. Am 13. Juni wurde der höchste Luftdruck mit 730·1 *mm* und am 27. Juli der tiefste mit 715·8 *mm* beobachtet. Die mittlere Luftwärme 18·89° C. überragte die normale um 0·56° C. Die grösste Sommerhitze 32·8° C. herrschte am 1. Juli und die tiefste Temperatur 6·3° C. wurde am 19. Juni abgelesen. Der herrschende Wind war Nordost und die Bewölkung war 4·6. Bei mittlerem Dunstdrucke von 11·7 *mm* war die relative Feuchtigkeit 71·3 %, d. i. um 5·1 % zu klein.

Der Sommerregen betrug 375·2 *mm* und überragte das säculare Mittel um 18·0 *mm*. Der grösste Niederschlag in 24 Stunden betrug 35·1 *m* am 9. Juni. Die Sonne zeigte ihr Bild durch 778·6 Stunden, d. i. um 46·6 Stunden mehr als normal, und Klagenfurt hatte im Mittel 55·1 % Sonnenschein mit 2·5 Intensität, d. i. um 2·8 % zuviel. Der Sommer hatte 33 heitere, 34 halbheitere und nur 25 trübe Tage. Davon hatten 38 Tage Niederschlag, d. i. um zwei über normal, 0 Schnee, 0 Hagel, 25 Gewitter, d. i. um 5·7 zuviel; vier Sturm und 14 Nebel, d. i. um 12·2 zuviel. Das Grundwasser hatte den Mittelstand 437·425 *m* Seehöhe, d. i. um 0·775 *m* über normal.

Wie es im Mai und Juni rasch gestiegen war und im Juni zur Höhe von 437·344 *m*, d. i. 0·651 *m* ober normal, gestiegen war, so fiel es in den drei Sommermonaten wieder continuierlich. Die Verdunstung war 126·8 *mm*, d. i. 34 % des Niederschlages. Der Luftozongehalt erreichte 8·9, d. i. um 1·5 über normal. Die mittlere magnetische Declination betrug 9° 21·2′ westlich.

Am 2. Juni erreichte das Wörther See-Oberwasser schon 22·0° C. Wärme und am 6. Juli 24·8° C. Am 18. Juni gab es Neuschnee auf den Bergen, bis 1200 *m* Seehöhe herabreichend, am 20. Juni senkte sich die Schneelinie bis 1100 *m*.

Am 15. Juli, 6 h 57′ abends (Eisenbahnzeit) wurde ein Erdbeben beobachtet. Die zwei bedeutenden Rüttler, von Südost gegen Nordwest wellenförmig verlaufend, dauerten ungefähr drei Secunden. Am 16. Juli wurde ein doppelter Regenbogen beobachtet, wobei der schwächere mit verkehrter Farbenreihe oben war; und am 29. Juli war schönes Alpenglühen.

Der Sommer war im allgemeinen dem Landmanne segenbringend und dem Touristen günstig. Besonders reich gestaltete sich die Futterernte und hätte nicht der zweifache Schneefall des Frühjahres den Winterroggen so arg zugerichtet, so wäre dieser Sommer sogar sehr ertragreich geworden.

Der Herbst 1897 in Klagenfurt war sehr trocken und kühl, im ganzen freundlich. Der Luftdruck 726·99 *mm* war sehr hoch und überragte den normalen um 4·55 *mm*.

Das Novembermittel zeigt 730·46 *mm*, d. i. 8·15 *mm* über normal. Das ist der bis nun seit 85 Jahren beobachtete höchste Luftdruck des Monates November, während zuvor 729·88 *mm* im Jahre 1889 und 729·76 *mm* im Jahre 1817 als höchste Novembermittel galten. In den Extremen sehen wir 739·7 *mm* am 23. November als höchsten und 704·3 *mm* am 29. November als tiefsten Barometerstand.

Die Luftwärme 7·44° C. hatte 0·77° C. Wärmeabgang. September war zwar warm und hatte 0·71° C. Ueberschuss, dagegen war October sehr kalt und November kühl. Am 4. September wurde 27·6° C. als höchste und —9·7° C. am 27. November als tiefste Temperatur beobachtet. Bei 7·1 *mm* Dunstdruck herrschte 83·0%, d. i. um 4·5% zu geringe Feuchtigkeit. Nordostwind war herrschend.

Der summarische Niederschlag 134·4 *mm* war um 148·7 *mm* zu wenig. Am meisten Niederschlag in 24 Stunden wurde mit 26·2 *mm* am 16. October gemessen. Von den 91 Herbsttagen waren 28·5% heiter, 24·2% halbheiter und 47·3% trüb. An 20 Tagen (-7) gab es Niederschlag (25%), 3 Tage hatten Schnee, 0 Hagel, 1 Gewitter, 3 Sturm und 39 Nebel, d. i. um 14 zu viel. Der November allein hatte 23 Nebeltage, aber derselbe lagerte in den tiefen Thalgründen. In mässigen Höhen herrschte klarer, blauer Himmel mit herrlichem Sonnenschein und angenehmer Tageswärme; ja nicht selten hatte der Kreuzbergthurm hellen Sonnenschein, während die Stadt im Nebel begraben lag. Hochobir hatte 21, Bleiberg 21, Knappenberg 19, Stelzing 22 und Sonnblick 16, Radsberg 13 ganz heitere Tage im Monate November.

Die Luft hatte im Herbstmittel 6·3 Ozon, d. i. um 0·5 zu wenig. Die Sonne zeigte ihr Bild durch 320·6 Stunden, d. i. um 8·4 Stunden zu wenig. Wir hatten 31·4%, d. i. um 0·7% zu wenig Sonnenschein mit 1·6 Intensität. Die Verdunstung betrug 33·9 *mm*, d. i. 25·2% des gefallenen Niederschlages; und die Höhe des frischgefallenen Schnees betrug 52 *mm*.

Das Klagenfurter Grundwasser war vermöge der grossen Trockenheit im stetigen Niedergange, so dass der mittlere Herbsstand 436·610 *m* Seehöhe, d. i. eine Depression von 0·130 *m* unter dem Normale hatte. Die magnetische Declination betrug 9° 19·7′.

Spät, und zwar erst am 23. September, waren die Schwalben abgezogen, als bereits Neuschnee unsere Bergkronen deckte, und am 29. September hatte das Wörther

See-Wasser noch 22·0° C., so dass noch allgemein gebadet wurde. Dagegen schneite es schon am 6. October in der Thalebene, ohne dass aber Schnee liegen blieb; wohl aber hatte sich die Schneelinie im Gebirge schon bis 1000 *m* Seehöhe gesenkt uud am 10. October war in Klagenfurt der erste Frost, da die Morgentemperatur —0·6° C. aufweist. Der November hatte 28 niederschlagsfreie Tage, und am 25. November abends fiel leichter Schnee, und die Luft war, wie selten, stürmisch bewegt. Das kostete auch zwei Menschenleben, welche in der Reifnitzbucht im Nachtdunkel mit einem Holzschiffe lavierten. Auf den Stadtdächern Klagenfurts hörte man damals die Klagelaute der Goldregenpfeifer. Am 28. gab es Regen und abends patzigen Schneefall.

Am 21. September um 2 h 4' nachmittags wurde in Klagenfurt ein Erdbeben beobachtet, welches sich in einem langsamen, während des Verlaufes gleichartigen Schaukeln äusserte und 4 - 5 Secunden andauerte. Das Beben war von einem unterirdischen Geräusche begleitet und schien von Süden zu kommen, wie die Schwingungen einer Hängelampe andeuteten.

Für den Landwirt war der diesjährige Herbst sehr angenehm. Er konnte bequem alle Herbstarbeit verrichten, die für das Haus nothwendige Streu und das Brennholz beschaffen, und das Rindvieh nutzte die Herbstweide voll aus.

Schon Tschudi spricht von der wunderbaren Erscheinung, dass oft zur Winterszeit die höchsten Wälder und einzelne Bergtheile schneefrei sind, die Frühlingsgentianen blühen, Mücken tanzen, Eidechsen spielen, während unten im Thale am Bachrande die grossen Tannenäste unter der schweren Schneewucht seufzen, und das Bachbett in Eisspiegeln erglänzt; dass die obere Region klare Luft und herrlichen Sonnenschein hat, während die Thäler bis zu einer gewissen, genau abgegrenzten Höhe von einem compacten, bald ruhigen, bald wallenden Nebelmeere überflutet sind, aus denen wunderbar schön und klar die einzelnen Berggipfel und Bergrücken hervortauchen.

Der Kärntner sagt: „Steigt man im Winter um einen Stock, wird's wärmer um einen Rock.“

Diese Erscheinung tritt nur bei hohem Luftdruck und Windstille ein, d. h. wenn der Centraltheil eines Luftdruckmaximums sich über einer Gebirgsgegend lagert; denn die nördlichen und nordöstlichen Winde begünstigen die Calmen. Die einerseits aus einem Luftdruckminimum rasch aufsteigende Luft senkt sich anderseits im Luftdruckmaximum nur langsam wieder zur Erde. Vermöge ihrer grossen Schwere kann die erkaltete Luft an den Berggehängen langsam niederfliessen, und sich in den Thälern lagern. Die niedrige Temperatur der

die Thalsohle erfüllenden Luftmassen wird durch die niedrige Nachttemperatur und Wärmestrahlung hervorgebracht. Das Herabsinken neuer Luft bewirkt die weitere Erkaltung, während die Gehänge wärmer werden. Je reger der Luftabfluss von den Höhen vor sich geht, desto wärmer wird es oben. Man kann daher sagen, die Kälte unten bedingt die Wärme oben. Dass die warme Luft von oben kommt, beweist deren Trockenheit, welche durch Beobachtung constatiert ist.

Das Jahr 1897 in Klagenfurt war warm, trocken und freundlich. Der Luftdruck 722·90 *mm* überragte den normalen um 0·79 *mm*. Der absolut höchste Barometerstand 739·7 *mm* fällt auf den 22. November, und der tiefste, 698·6 *mm*, auf den 22. Jänner, d. i. eine Variation von 41·1 *mm*. Die Jahreswärme der Luft 8·37° C. stand um 0·83° C. über der normalen, und gleicht nahezu der vom Jahre 1883. In den Extremen wurde am 1. Juli 32·8° C. als höchste und —18·4° C. am 30. Jänner, d. i. eine Wärmevariation von 51·2° C., als tiefste Temperatur abgelesen. Der relativ wärmste Monat war März, da er der absolut wärmste der ganzen 85jährigen Beobachtungsreihe ist.

Bei 7·3 *mm* mittlerem Dunstdruck haben wir 78·8%, das ist um 3·8% zu wenig relative Feuchtigkeit, 5·7 Bewölkung d. i. um 0·2 zu viel, und herrschenden Nordostwind.

Der summarische Niederschlag 960·3 *mm* blieb um 14·1 *mm* unter dem normalen. Der stärkste Niederschlag in 24 Stunden 59·2 *mm* fällt auf den 7. Mai. Der Monat Mai ist überhaupt der nässeste des ganzen Jahres. Von den 365 Tagen waren 28·2% ganz heiter, 27·7% halbheiter und 44·1% trüb. Von den 121 (+10·2) Niederschlagstagen, hatten 19 (—2·9) Schnee, 1 Hagel, 32 Tage Gewitter (+5), 12 Tage Sturm, 113 Tage, d. i. um 49 zu viel, Nebel. Die Luft hatte im Jahresmittel 7·6 Ozon, d. i. um 0·4 zu viel Ozon.

Das Klagenfurter Grundwasser hatte im Seelandbrunnen 436·891 *m* Seehöhe, d. i. um 0·261 *m* über normal. Am höchsten stand dasselbe im Sommeranfang und am tiefsten am Herbstende. In den übrigen Brunnen war der Jahresstand folgender:

+0·042 *m*	Im k. k. Militärspital .	437·328 *m*
—	im neuen Landesspital	437·360 *m*
+0·151 *m*	im Irrenhause	436·774 *m*
+0·149 *m*	im Friedhofbrunnen .	436·045 *m*
+0·040 *m*	der mittlere Wörther Seepegel hatte	441·370 *m*
—0·044 *m*	der Draupegel a. d. Hollenburgbrücke	426·326 *m*

Die magnetische Declination betrug im Jahresmittel 9° 21·7′ und war gegen das Jahr 1896 um 5·9 Minuten zurückgewichen. Die Sonne schien durch 1788·1 Stunden, d. i. um 31·0 Stunden zu wenig, und wir hatten anstatt der normalen

38·5 % nur 37·7 % Sonnenschein mit 1·8 Intensität. Die Verdunstung betrug 317·1 *mm*, d. i. 33 % des summarischen Niederschlages.

Die ganze Höhe des frischgefallenen Schnees war 0·639 *m*, d. i. um 0·762 *m* zu wenig.

Im ganzen muss man das Jahr loben. Ruinierte auch zum Leidwesen der Maischnee die Obst- und Winterroggenernte, so gab es doch in allen anderen Früchten eine gute Fechsung, insbesondere war der Heu- und Grummetertrag ein reichlicher. Auch für den Fremdenverkehr war die Witterung günstig, wie der Besuch des Glocknerhauses und des Wörther Sees beweisen.

F. Seeland.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Jahrbuch des Naturhistorischen Landesmuseums von Kärnten

Jahr/Year: 1898

Band/Volume: 25

Autor(en)/Author(s): Seeland Ferdinand

Artikel/Article: Das Witterungsjahr 1897 in Klagenfurt 181-189